

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Benediktiner-Abtei Ettenheim-Münster**

**Kürzel, Albert**

**Lahr, 1870**

II. Münsterthal

**urn:nbn:de:bsz:31-32171**

Der Ort hatte die ältesten Rechte, die mit der Stiftung Ruthards 926 von dem Herzog Burcard bestätigt wurden.

## II. Münsterthal.

Eine gleiche Bewandniß hat es mit dem Münsterthal, das seinen Namen ebenfalls von dem dahin verlegten Kloster (Münster, monasterium) führt. Gleichwie die Mönche denjenigen, welche sich zu Münchweier der Wallfahrt wegen niedergelassen haben, ihre Güter zu Lehen gaben, so thaten sie es auch hier. Da aber das Thal viel enger und die Wildniß weit größer war, so gab es auch weniger Felder; und obgleich sich mit der Zeit die Zahl der Bewohner vermehrte, so waren doch diese Güter keine eigentliche Lehen- sondern nur Pachtgüter, die nach Belieben wieder an sich gezogen werden konnten. Um der Enge des Thales willen errichtete das Kloster auf den umgebenden Bergrücken Maierhöfe, von welchen nur noch wenige vorhanden sind. Daß die Leute leibeigen, drittlig und fällig gewesen sind, weist das Rechtenbuch nach.

## III. Schweighausen.

Der Anbau und die Anwohnung zog sich immer tiefer in das Gebirge und die Thäler, woraus stets neue Orte entstanden. Diesem Umstande hatte auch Schweighausen seinen Ursprung zu verdanken, das anfänglich nur in einem Schweig- oder Dinghose bestund, sonach bei der Zunahme der Bevölkerung und Vermehrung der Wohnungen den Namen in Schweighausen geändert hat.

Der ganze Bann hatte 84 Lehengüter, die zwar alle auf dem Frauen Eigen lagen, aber dessen ungeachtet verschiedene Herren hatten, nämlich die geroldseckischen Dienst-